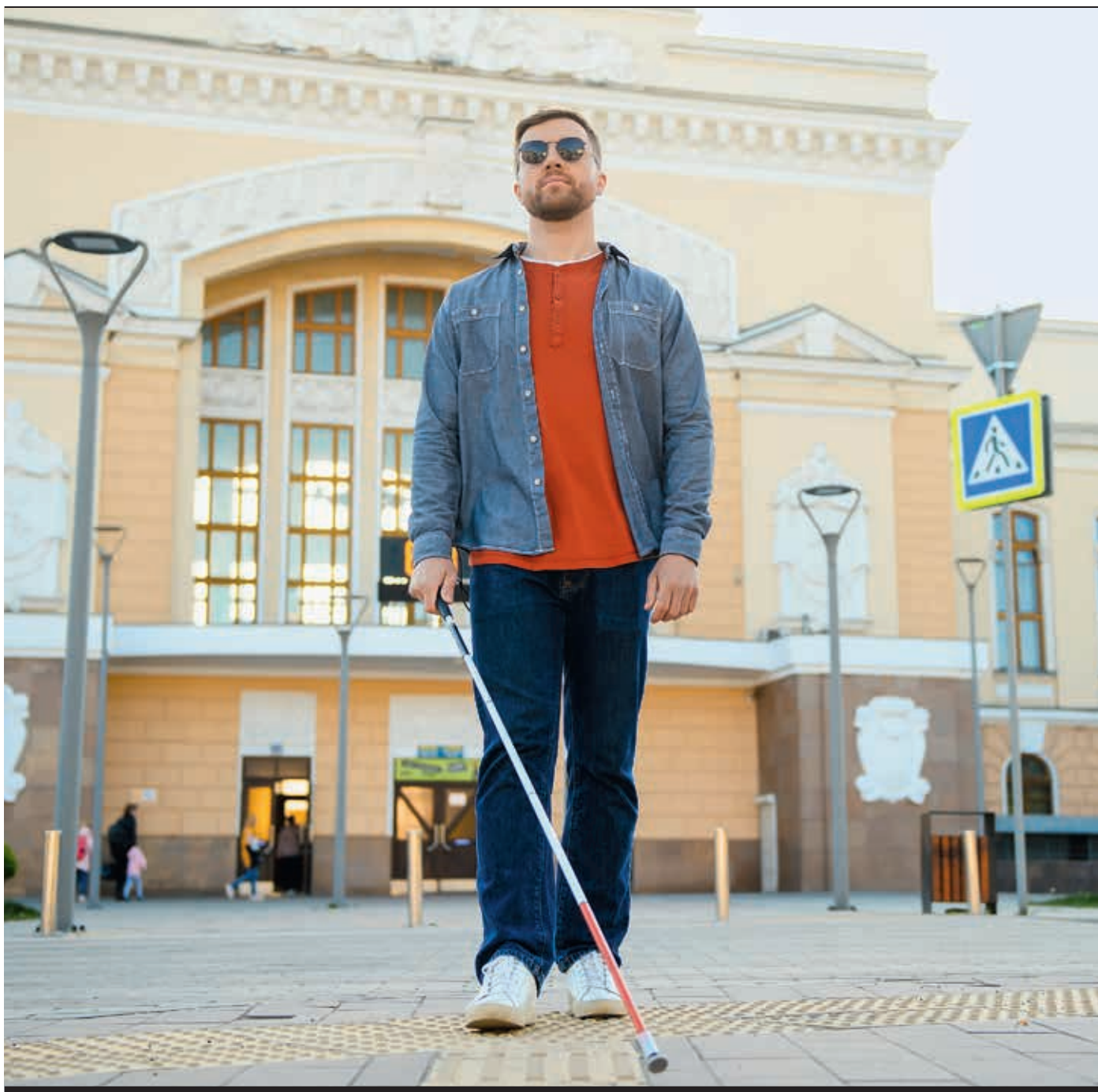


68. Jahrgang ♦ 5 | 2023

sichtweisen

Magazin der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs



Sicher unterwegs

Barrierefreiheit
im Verkehr S. 6

Kooperation

WACA und E-Commerce-
Gütezeichen S. 9



Hilfsgemeinschaft
der Blinden und Sehschwachen Österreichs

Inhalt



Fokus

4 Klartext

Elmar Fürst über
Barrierefreiheit

6 Sicher unterwegs

Barrierefreiheit im Verkehr

8 Zukunft gestalten

Konferenz EURO-TRANS

9 Kooperation

WACA und E-Commerce

6



Freizeit

10 Ampeln für alle

Interview mit Monika S.

12 Termine

Veranstaltungen im November
und Dezember

13 Termine Linz

Veranstaltungen im
November und Dezember

15 Spaziergang einmal anders

Sonderfahrt mit der Copa Cruise

16 Vom richtigen Zeitpunkt

Die Entscheidung für
Betreutes Wohnen

17



Spenden

18 Übersichtlich

Unser Bildkalender 2024

20 Herz der Menschlichkeit

Besondere Erinnerungen





Service

- 22 Neues zur Hundeernährung**
Frische Nährstoffe
- 23 Bil ist unglaublich!**
Staatsmeister unter den Sehenden
- 24 Licht im Herbstbunt**
Unser Hilfsmitteltyp
- 25 Gehirn-Jogging**
Regelmäßiges Training wirkt
- 26 Lebensgeschichten**
Unsere Hörbuchtipps
- 27 Beliebte Stimmen**
Die Ö1 Hörspieltipps
- 28 Radikale Inklusion**
Unser Buchtipp
- 29 AUGust ist für alle da!**
Ein Tipp von Leserin Barbara Cadilek
- 30 Bierverkostung**
Achtung, geänderte Beginnzeit
- 31 ÖAMTC Themenseite**
Impressum



Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Das Thema Barrierefreiheit im öffentlichen Raum beschäftigt uns immer wieder. Vorstandsvorsitzender und Verkehrsexperte Elmar Fürst hat dazu einen diesmal extralangen Klartext verfasst – lesen Sie selbst, wie er die aktuelle Situation bewertet. Außerdem finden Sie wieder Berichte aus den verschiedenen Abteilungen. Wie immer hoffe ich, damit Ihr Interesse geweckt zu haben! Wenn Sie Lust auf eine Bierverkostung haben, finden Sie die Einladung dazu auf Seite 30.

Mit herzlichen Grüßen
Helga Bachleitner

✉ Sie erreichen mich gerne per
Tel. 01/330 35 45–82 oder
E-Mail: bachleitner@hilfsgemeinschaft.at



Spendenkonto:
IBAN: AT56 6000 0000 0767 0000
BIC: BAWAATWW
Online-Spenden:
www.hilfsgemeinschaft.at

Klartext

Kolumne von Prof. Dr. Elmar Fürst

Schon oft habe ich an dieser Stelle über das Thema „Barrierefreiheit“ gesprochen, und tatsächlich ist es ein Thema, über das in diesen Tagen nicht genug geredet werden kann. Die gesetzlichen Grundlagen in Österreich und ganz Europa werden endlich weiter verschärft, und durch das Barrierefreiheitsgesetz, mit welchem der European Accessibility Act in österreichisches nationales Recht transformiert wird, wird sich einiges bewegen. Zuletzt schon habe ich angesprochen, dass niemand Wunder erwartet und es einzusehen ist, dass nicht alles von heute auf morgen umgesetzt wird. Auf der anderen Seite ist es in gleicher Weise vollkommen inakzeptabel, dass bei neuen Planungen die Barrierefreiheit immer noch nicht ernst genug genommen wird. Angesichts der jüngsten Begebenheiten ist jedoch diesbezüglich ein anderer Befund nicht möglich. Der inklusiven Planungsgruppe beim Österreichischen Behindertenrat wurde neulich eine Zuggarnitur vorgestellt, die bei den ÖBB zukünftig als Railjet verkehren wird. Es handelt sich dabei um Doppelstockwagen und es ist ganz klar festzustellen, dass diese aus jetziger Sicht und auf jetzigem Planungsstand in mancherlei Hinsicht nicht

den (gesetzlichen) Anforderungen der Barrierefreiheit genügen. Meiner Meinung nach müsste das zur Versagung einer Zulassung führen. Es kann doch nicht sein, dass im dritten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts immer noch neue Züge geplant werden, die in nicht unwesentlichen Belangen die Anforderungen ignorieren. Zwei Beispiele: Es soll dort statt einer Gastronomie in einem Speisewagen oder Bordrestaurant nur mehr Snackautomaten geben. Das Problem dabei ist, dass diese Automaten auf Sockeln im Zwischengeschoss stehen und daher für Rollstuhlfahrer unerschbar sind und aufgrund ihrer Ausführung für sehbehinderte und blinde Menschen nicht selbstständig nutzbar sein werden. Obwohl schon bei der letzten Bestellung von Railjet-Garnituren auf das Problem hingewiesen wurde und es zu Diskussionen kam, haben auch diese neuen Züge, die immerhin mehrere Jahrzehnte in Österreich herumrollen sollen, immer noch keine annäherbaren und damit für jedermann lesbaren Reservierungsanzeigen. Technisch ist das alles längst gelöst, und in deutschen Normen und Regelwerken ist vorgesehen, dass diese Reservierungsanzeigen an der Außenseite der Sitze und damit vom

Gang aus problemlos lesbar sind. Den ÖBB scheint dies nicht wichtig zu sein. Das sind nur zwei Beispiele neben weiteren Problemen, und es wird hier noch einige Diskussionen geben müssen. Aber nachdem das Bundesbehindertengleichstellungsgesetz im Jahre 2006 erlassen wurde und alle Übergangsfristen schon 2016 ausgelaufen sind und es jetzt zu weiteren verschärften Regelungen kommt, werden wir in keinem Fall so etwas weiterhin akzeptieren. Es muss endlich verstanden werden, dass Barrierefreiheit nicht nur für wenige Passagiere da ist, die eine Behinderung haben, sondern dass es sich dabei um ein Komfortprogramm handelt, das für alle Fahrgäste hilfreich und nützlich ist.



Assoz. Prof. Priv.-Doz. Mag. Dr. Elmar Wilhelm M. Fürst, Vorstandsvorsitzender der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs

Einladung

Kostenlos: NOAH-Albinismus Selbsthilfegruppe Regionaltreffen in Österreich

Text: Helga Bachleitner

Freitag, 10. November 2023, 15:00 Uhr

📍 Jägerstraße 36,
1200 Wien

Die Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs hat eine Kooperation mit dem deutschen Verein NOAH – Albinismus Selbsthilfegruppe e.V. und organisiert ein Vernetzungstreffen. Das Treffen beginnt um 15:00 Uhr und gegen 16:00 Uhr bekommen wir Besuch von einigen NOAH-Mitgliedern aus Deutschland. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, den Abend in der L'Osteria Allora (Karl-Meißl-Straße 2, 1200 Wien) gemeinsam ausklingen zu lassen. Ziel dieses Treffens ist ein persönliches Kennenlernen und ein formloser Austausch als Betroffene bzw. Angehörige hinsichtlich des Themas „Albinismus“. Die Erfahrung hat gezeigt, dass diese Art von Treffen sehr wertvoll und interessant ist. Wir bitten um Anmeldung bis spätestens 31. Oktober 2023.

Info und Anmeldung:

Tel. 01/330 35 45 – 21

E-Mail: daniela.fassl@hilfsgemeinschaft.at





Sicher unterwegs

Mobilität und Verkehr: Menschen mit Behinderungen müssen frühzeitig in die Planung einbezogen werden, um Barrierefreiheit zu gewährleisten.

Text und Fotos: Helga Bachleitner

Reisen, unterwegs sein – das ist für Menschen mit Behinderungen oft mit großen Herausforderungen verbunden. Öffentliche Verkehrsmittel und der öffentliche Raum müssen so gestaltet sein, dass Menschen mit Behinderungen selbstständig und sicher unterwegs sein können. Die Erkenntnis, dass bei der Planung von Bahnhöfen und Haltestellen, aber auch Verkehrsmitteln wie U-Bahnen, Bussen, Straßenbahnen und Zügen, die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen

berücksichtigt werden müssen, ist erst allmählich bei den Verantwortlichen angekommen.

„Ich werde nicht müde, es zu betonen: Expertinnen und Experten in eigener Sache müssen frühzeitig, ja von Anfang an, in Projekte der Verkehrsplanung eingebunden werden. Nur so ist gewährleistet, dass am Ende echte Barrierefreiheit umgesetzt wird“, wiederholt Elmar Fürst eine oft erhobene Forderung. „Es ist ganz einfach: Wenn man Barrierefreiheit von Anfang an

mitdenkt und einplant, führt das weder zu höheren Kosten noch zu Verzögerungen. Wenn hingegen erst bei Fertigstellung die Meinung der Betroffenen eingeholt wird, gibt es oft ein böses Erwachen“, erklärt der Verkehrsexperte. „Seit mehr als 15 Jahren bin ich in der Forschung zu den Themen Barrierefreiheit im Bereich Mobilität und Verkehr engagiert. In dieser Zeit ist zweifelsohne viel passiert, Gutes und Schlechtes. Es gibt Initiativen, die Menschen mit Behinderungen frühzeitig in die Planung



Expertinnen und Experten der inklusiven Planungsgruppe beim Test des neuen Nightjets

von großen Projekten im öffentlichen Raum einbeziehen. Das sind aber nur erste Schritte! Nach wie vor werden wir meistens viel zu selten und zu spät mit unserer Expertise eingebunden. Dabei wäre dies sinnvoll, spart Kosten und bringt für alle Menschen Nutzen! Ein Plan ist leicht zu ändern, ein fertiges Gebäude nur teuer, umständlich und langwierig. Es muss

*„Barrierefreiheit
ist kein
Nischenprogramm.“*

**Elmar Fürst,
Experte für Mobilität
und Verkehr**

weitergehen. Wir müssen endlich weg von den leeren Versprechungen und den Lippenbekenntnissen hin zum Tun und zum Umsetzen kommen. Dafür wurde beim Österreichischen Behindertenrat die inklusive Planungsgruppe für



Elmar Fürst kennt als Experte die unterschiedlichen Aspekte der Barrierefreiheit im Verkehr.

Barrierefreiheit etabliert, die nun erfreulicherweise immer öfter zu Rate gezogen wird.“

Im September 2023 wurden Mitglieder der Planungsgruppe zur Präsentation des neuen ÖBB Nightjet gebeten. Im Vorfeld gab es bereits regen Austausch und Zusammenarbeit. Nun ist das Ergebnis der Öffentlichkeit präsentiert worden. Elmar Fürst zieht folgendes Resümee: „Die neuen Züge wirken modern und auf der Höhe

der Zeit, und dank der Einbindung der inklusiven Planungsgruppe beim Österreichischen Behindertenrat wurden auch viele Aspekte der Barrierefreiheit berücksichtigt und gut umgesetzt. Bleibt abzuwarten, wie sich die neuen Garnituren im Alltag bewähren.“

Barrierefreiheit ist kein Nischenprogramm für behinderte Menschen, sondern vorteilhaft für die Gesamtheit der Passagiere, ist Elmar Fürsts Grundsatz. ♦



Elmar Fürst fordert immer wieder, dass Expertinnen und Experten frühzeitig eingebunden werden müssen.

Zukunft gestalten

Konferenz: In Polen trafen sich internationale Expertinnen und Experten, um über die Herausforderungen und Lösungen für den Verkehr zu diskutieren.

Text: Helga Bachleitner | Foto: Hilfgemeinschaft



Im September fand in Stettin, Polen, die EUROTRANS CONFERENCE 2023 statt. Bei dieser internationalen Veranstaltung treffen Expertinnen und Experten aus ganz Europa zusammen, um über Herausforderungen und Lösungen des modernen Transportwesens zu diskutieren. Die Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft tauschen Erfahrungen aus, bewerten die eingeschlagene Richtung und diskutierten über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für nachhaltige Verkehrspolitik.

Wichtiger Austausch

Ein wesentlicher Aspekt ist neben den Vorträgen und Präsentationen von Forschungsergebnissen die Möglichkeit zur Diskussion. Die Themen sind breit gestreut

und beschäftigen sich mit Finanzierungsquellen für nachhaltigen Verkehr, Verkehrseffizienz, Herausforderungen für eine intelligente und nachhaltige Logistik sowie innovative Technologien.

Elmar Fürst ist als Verkehrsexperte dabei, der entsprechend seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender der Hilfgemeinschaft besonders die Aspekte

„Funktionierende Infrastruktur wird als selbstverständlich wahrgenommen.“

Elmar Fürst,
Verkehrsexperte

der Barrierefreiheit einbringt. Funktionierende, barrierefrei nutzbare und für die breite Öffentlichkeit leistbare Verkehrsmittel sind unverzichtbar für eine inklusive Gesellschaft.

Es gibt Grenzen

„Die EUROTRANS bietet die Möglichkeit, sich ganz offen über aktuelle Fragen rund um Transport, Verkehr und Logistik auszutauschen. Funktionierende Infrastruktur, individueller und öffentlicher Verkehr werden in der Gesellschaft als selbstverständlich, Mobilität als eine Art Grundrecht vorausgesetzt. Aber natürlich gibt es Grenzen im Hinblick auf Kapazität, Personal, Kosten oder technische Möglichkeiten. Nicht zuletzt ist auch die Frage der Finanzierung zu klären“, fasst Elmar Fürst zusammen. ♦

Kooperation

WACA: Das Gütesiegel für Barrierefreiheit hat einen wichtigen Kooperationspartner gefunden.

Text: Helga Bachleitner | Foto: E-Commerce

Werner Rosenberger, Projektverantwortlicher für WACA, freut sich über die Kooperation mit dem Österreichischen E-Commerce-Gütesiegel. Ziele der Zusammenarbeit sind, einerseits etablierte Qualitätsmerkmale von Webshops weiterzuentwickeln, aber auch eine gewisse Rechtssicherheit im E-Commerce zu erreichen. Dadurch können Webshop-Betreiber neue Kunden gewinnen und die Kontaktpflege verbessern sowie Umsätze steigern. Auch die Erreichung der gewünschten Zielgruppe soll mit zertifizierten und geprüften Webshops besser gelingen.

Das Österreichische E-Commerce-Gütesiegel steht für vertrauenswürdigen Online-Shopping und eine seriöse und rechtskonforme Umsetzung von Webshops. Das Gütesiegel wurde im Jahr 2000 als gemeinnütziger Verein gegründet und verfolgt keine gewinnorientierten Interessen. Es wird von Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer und Wirtschaftsministerium unterstützt.

Zwei Gütesiegel

WACA wiederum stellt die Konformität nach den internationalen Barrierefreiheitskriterien sicher und macht die Zugänglichkeit für alle Menschen nach außen sichtbar. Die beiden Gütesiegel stellen daher einen erhöhten Qualitätsstandard für E-Commerce dar und bringen Vorteile für Webshop-Betreiber, aber vor allem für deren User.

Im Juni 2025 tritt eine neue gesetzliche Anforderung für Webshops in Kraft – sie müssen zukünftig für alle Menschen zugänglich, d. h. barrierefrei nach internationalen Kriterien, sein. Der European Accessibility Act (EU-Directive 2019/882) wurde im Sommer 2023

in Österreich in nationales Recht umgewandelt.

Das neue Gesetz betrifft zukünftig alle digitalen Produkte und Dienstleistungen, die am europäischen Markt angeboten werden, und im Speziellen Online-Shops ab 2 Mio. Euro Umsatz bzw. Unternehmen ab 10 Mitarbeitenden. Die Barrierefreiheit von Webshops sollte jetzt schon oberste Priorität haben, die Entwicklung bedarf doch eines längeren Prozesses.

Kontakt und Informationen:

Werner Rosenberger,
Projektleiter WACA

Tel. 01/334 47 50 145

E-Mail: rosenberger@hilfsgemeinschaft.at ◆

Das Gütesiegel bestätigt seriöse und rechtskonforme Umsetzung von Webshops.





Ampeln für alle

Ampelpaten: Warum diese Aufgabe so wichtig ist

Text: Fiona Marschütz | Foto: privat

Hubert Wagner, Mitarbeiter und „Ampel-Chef“ der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, hat 2016 die Ampelpateninitiative gegründet. Warum? Allzu oft kommt es zu Defekten und Barrieren an akustisch-taktilen Ampelanlagen und das behindert das selbstständige Überqueren von Kreuzungen für Menschen mit einer Sehbehinderung. Defekte Systeme müssen gemeldet werden.

Aufgrund der Sammeldefektmeldungen an die MA 33 können diese dann behoben werden. Doch wer erhebt sie eigentlich? Hier kommen unsere 300 zuverlässigen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Zug, denn einige von ihnen sind in ihrer Freizeit Ampelpaten und -patinnen. Ich habe mit unserer Ampelpatin Monika S. gesprochen, sie führt regelmäßige Begehungen der ihr zugewiesenen Kreuzungsbereiche durch:

„Ich habe für mich die ideale ehrenamtliche Tätigkeit gefunden!“

Monika S.,
Ampelpatin

Frage: Aus Ihrer Erfahrung – gibt es oft Defekte oder Barrieren? Wenn ja, welche?

Antwort: „Defekte und Fehlfunktionen stelle ich öfter fest, etwa fehlende oder zu leise akustische Signale oder fehlende Vibration bei Grün. Gänzlich kaputte oder beschädigte Anlagen oder fehlende Tasterknöpfe kommen auch vor, aber seltener. Eine Akustikampel ist zum Beispiel seit mehreren Monaten durch einen Bauzaun ver-

deckt, so etwas lässt sich vermutlich nicht immer vermeiden, aber falsch abgestellte E-Scooter zum Beispiel schon.“

F: Würden Sie diese freiwillige Tätigkeit anderen Interessierten empfehlen?

„Ja, auf jeden Fall! Man hat völlig freie Zeiteinteilung, macht gleichzeitig Bewegung bei der Begehung der Ampeln und der Aufwand beträgt nur einige Stunden pro Monat. Auch Menschen mit Sehbehinderung können Ampelpaten werden, wir haben einige im Team! Ich habe für mich die ideale ehrenamtliche Tätigkeit gefunden und bin gerne ein Teil der Hilfsgemeinschaft!“

F: Was ist Ihr Wunsch bezüglich Sicherheit im Verkehr für Menschen mit einer Sehbehinderung?

„Ich würde mir wünschen, dass die sehenden Menschen mehr Rücksicht nehmen und die Druckknöp-

**Ampelpatin Monika
wünscht sich mehr
Rücksicht sehender
Menschen.**



fe der Blindenampeln nicht mutwillig drücken – dass es dadurch schneller grün wird, ist eine weit verbreitete Annahme, stimmt aber nicht, die Knöpfe werden dadurch nur laufend kaputt – oder gar die Kästchen beschädigen. Letzteres kommt aber zum Glück selten vor.“

Vor 51 Jahren wurde die erste Akustikampel in Wien in Betrieb genommen. Inzwischen gibt es 976 Ampeln (65 Prozent aller Ampeln in Wien), die blinde und sehbehinderte Menschen mit einem akustischen Signal informieren, wenn die Ampel auf Grün umschaltet. Auch in anderen Bundesländern gibt es sie, unsere Ampelpaten sind zum Beispiel in Krems tätig. Wir freuen uns immer über neue Interessenten!

Seit 2021 beantragen wir jährlich eine Förderung für die Ampelinitiative und freuen uns, dass dieser wichtige Beitrag für die Gesellschaft im Hinblick auf Gleich-

berechtigung und Barrierefreiheit auf diesem Weg anerkannt und wertgeschätzt wird. Das Projekt Ampelpatenschaft wird unterstützt aus Mitteln des Anerkennungsfonds für Freiwilliges Engagement beim Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz. ◆

Kontakt

Maximilian Reutterer
Tel. 01/330 35 45 – 38
Mail: maximilian.reutterer@hilfsgemeinschaft.at



Ausblick

Termine: Veranstaltungen im November und Dezember

Text: Theresa Herzog


Barriere*Frei*Tag

Inciting Passion: Leidenschaft
in all ihren Facetten

Freitag, 3. November,

15:00 – 16:00 Uhr, Kosten: kostenlos

Anmeldung erforderlich

 Eingangshalle des
Kunsthistorischen Museums,
nach der Ticketkontrolle


„Der Blindenführhund“

Vortrag von Sandra Gammel,
Ausbildungsstätte Reha-Hunde

Dienstag, 7. November

10:00 – 12:00 Uhr, Kosten: kostenlos

Anmeldung erforderlich

 Standort Wien-Floridsdorf:
Schloschofer Straße 2–6/
Stg. 7/2. Stock, 1210 Wien

Bier-Blindverkostung


mit Bierpapst Conrad Seidl

Mittwoch, 8. November

18:00 – 22:00 Uhr

Kosten: freie Spende

Anmeldung erforderlich

 Schutzhaus Zukunft,
Gunterstraße 1, 1150 Wien

KulturBlick: Bezirksmuseum Mariahilf

Donnerstag, 23. November

14:30 – 16:00 Uhr

Kosten: freie Spende

Anmeldung erforderlich

 Mollardgasse 8,
1060 Wien


Tagesausflug: Mit der Badner Bahn nach Baden & Christkindlmarkt

Samstag, 25. November

7:45 – 18:00 Uhr

Kosten: € 49,- (inkl. Bus,
Führungen, Mittagessen)

Anmeldung erforderlich

 U-Bahn-Station Karlsplatz,
Rotunde vor dem Anker


StadtBlick: Vom Schwarzenberg- platz zum Rennweg

Mittwoch, 29. November

14:00 – 15:30 Uhr

Kosten: freie Spende

Anmeldung erforderlich

 14 Uhr vor der
McDonald's-Filiale am
Schwarzenbergplatz 17

Barriere*Frei*Tag

Sonderausstellung: Raffael.


Gold & Seide

Freitag, 1. Dezember

15:00 – 16:00 Uhr

Kosten: kostenlos

Anmeldung erforderlich

 Eingangshalle des Kunst-
historischen Museums, nach
der Ticketkontrolle


Advent am Brigittaplatz

Mittwoch, 6. Dezember

14:00 – 16:00 Uhr

Kosten: kostenlos

Anmeldung erforderlich

 Brigittaplatz,
1200 Wien


Mitglieder-Weihnachtsfeier

Mittwoch, 13. Dezember

14:00 – 16:00 Uhr (Einlass 13:30 Uhr)

Kosten: freie Spende

Anmeldung erforderlich

 Haus der Begegnung,
Raffaalgasse 11–13,
1200 Wien

Termine Linz

Info & Anmeldung:

Tel. 0732/29 29 20 – 402 oder
linz@hilfsgemeinschaft.at

Text: Christine Bürgstein

Foto: Hilfsgemeinschaft

Info Forum: (Technische) Hilfsmittel für Menschen mit Sehbehinderung

Mittwoch, 8. November

16:00 – 17:30 Uhr

Kosten: freiwillige Spende

Anmeldung: bitte bis 1 Woche
vor Veranstaltung, begrenzte
Teilnehmerzahl!

Standort Linz, Anzengruber-
straße 6, 4020 Linz

Kaffeeplauscherl

Donnerstag, 9. November

14:00 – 15:30 Uhr

Kosten: freiwillige Spende

keine Anmeldung notwendig

Standort Linz, Anzengruber-
straße 6, 4020 Linz

Blackout: Ein Stromausfall, der alles verändert

Der Zivilschutzverband klärt auf,
wie es zu einem solchen Blackout
kommen kann, was für den Fall der
Fälle zu tun ist und gibt Infos zu
notwendigen Vorsorgemaßnahmen.

Dienstag, 14. November,

15:00 – 16:30 Uhr

Kosten: freiwillige Spende



Der Eingang zum Standort Linz ist gut gekennzeichnet.

Anmeldung: bitte bis 1 Woche
vor Veranstaltung, begrenzte
Teilnehmerzahl!

Standort Linz, Anzengruber-
straße 6, 4020 Linz

HG-Stammtisch

Donnerstag, 23. November

17:30 Uhr

Anmeldung: bitte bis 1 Woche
vor Veranstaltung, begrenzte
Teilnehmerzahl!

Zaffran Indian Cuisine
Domgasse 6, 4020 Linz
Treffpunkt: bei den LINZ-Buch-
staben am Hauptplatz (auf Höhe
Hauptplatz Nr. 32–34)

Klima Erlebnis Raum:

Unser Klima – unsere Zukunft –
unser Linz

Donnerstag, 30. November

14:00 – 16:00 Uhr

Kosten: freiwillige Spende

Anmeldung: bitte bis 1 Woche
vor Veranstaltung, begrenzte
Teilnehmerzahl!



bei den LINZ-Buchstaben am Hauptplatz (auf Höhe Hauptplatz Nr. 32–34)

Gemeinsam die Stadt erkunden:

Christkindmarkt Volksgarten und Hauptplatz

Donnerstag, 7. Dezember 2023

14:00 bis 16:30 Uhr

Anmeldung: bitte bis 1 Woche vor Veranstaltung

Orientierungssäule Hbf Linz. (Die mit Blindenlogo gekennzeichnete Säule befindet sich

am Linzer Hauptbahnhof in der mittleren Ebene zwischen Infopoint und Fahrkartenschalterhalle.)

Gemeinschaftsfrühstück

„Bring etwas für dich mit – und ein bisschen mehr zum Teilen“

Bitte nehmen Sie nur eine Kleinigkeit von Ihrem Frühstückstisch mit – ein bisschen für sich selbst – und ein bisschen zum Teilen. Kaffee, Tee, Brot, Gebäck, Butter, Marmelade und Honig sind vorhanden.

Dienstag, 12. Dezember,

9:00 – 11:00 Uhr, Anmeldung: bitte bis 1 Woche vor Veranstaltung

Standort-Linz, Anzengruberstraße 6, 4020 Linz

Besinnlicher Jahresausklang

Donnerstag, 21. Dezember 2023

15:00 – 18:00 Uhr, Anmeldung: bitte bis 1 Woche vor Veranstaltung

Standort Linz, Anzengruberstraße 6, 4020 Linz

Danke!

Blindenleitsystem: An unserem Linzer Standort hat noch ein taktils Leitsystem gefehlt, nun haben wir dieses sogar geschenkt bekommen!

Text: Helga Bachleitner | Foto: Christine Bürgstein

An einem heißen Sommertag war es so weit: Wolfgang Größlinger, Chef von Größlinger Taktile Leit- und Orientierungssysteme Objektbeschilderungen, kam persönlich, um das Leitsystem professionell zu verlegen. Damit ist der Zugang für blinde und sehbehinderte Besucherinnen und Besucher erheblich leichter und sicherer.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei Herrn Größlinger, der uns das neue Leitsystem kostenfrei zur Verfügung gestellt und installiert hat.

Unsere sehgeschwachen und blinden Mitglieder bzw. Interessenten können sich nun dank dem neuen Blindenleitsystem in unseren Räumlichkeiten besser orientieren. ♦



Wir bedanken uns für diese wertvolle Unterstützung!

Spaziergang einmal anders

Copa Cruise: Die Spaziergängergruppe kam in den Genuss einer Sonderfahrt.

Text: Reinhard Faltinger | Foto: privat



Eine Sonderfahrt, die viel Freude gebracht hat

Seit dem Vorjahr bietet die Stadt Wien die Möglichkeit, die Donauinsel einmal von der Wasserseite zu erleben. Die Copa Cruise an der Neuen Donau ist ein Schiff, das von Mai bis September freitags bis sonntags unterwegs ist. Mit dem elektrisch betriebenen Katamaran besteht zwischen CopaBeach und Jedleseer Brücke eine attraktive und umweltfreundliche Transportverbindung.

Die Spaziergängergruppe der Hilfsgemeinschaft wollte dieses Urlaubsfeeling ebenfalls genießen, hatte aber das Problem, dass eine Reservierung im normalen Linienbetrieb wegen der beschränkten Passagierzahl nicht möglich ist. Die MA 45 der Stadt Wien bot daher eine kostenlose Fahrt außerhalb des Normalbetriebs an. Diesen exklusiven Service haben die Spaziergänger gerne genutzt, daher war das Boot mit 19 Teilnehmern bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Bootsführer versorgte uns mit vielen

interessanten Informationen über die Donauinsel. Es ist heute kaum mehr vorstellbar, dass aus einem umstrittenen Hochwasserschutzprojekt ein Freizeitparadies wurde, das heute nicht mehr wegzudenken ist. Bei gutem Wetter und bester Stimmung fuhren wir 80 Minuten auf der Neuen Donau und beschlossen diesen

schönen Nachmittag in einem griechischen Lokal am Ufer der Neuen Donau.

Wir bedanken uns herzlichst bei Ing. Andreas Loy und seinen Kollegen von der MA 45 – Wiener Gewässer für die ausgezeichnete Kooperation und die optimale Durchführung dieser Bootsfahrt. ♦



Die Spaziergängergruppe der Hilfsgemeinschaft bedankt sich bei der MA 45 – Wiener Gewässer für dieses besondere Erlebnis!



Vom richtigen Zeitpunkt

ÖJAB Waldpension: Betreutes Wohnen in der Buckligen Welt

Text: Ingrid Dorninger | Fotos: Waldpension

Wann ist der richtige Zeitpunkt gekommen, die eigenen vier Wände zu verlassen?

Damit meine ich nicht die Jugendzeit, wo man hinaus in die große weite Welt zieht, um sein Glück zu finden und Erfahrungen zu sammeln. Ich denke an den Zeitpunkt, an dem man den wohlverdienten Lebensabend genießen kann: Wann ist es genug mit der Arbeit, den Sorgen und Mühen? Gleich kommt dann das „schlechte Gewissen“: Darf ich das schon – das Leben in vollen Zügen genießen?

Wenn man zurückblickt: Zuerst war die Ausbildung, dann die Karriere, die Heirat und das Hausbauen oder die erste Wohnung, dann kamen die Kinder. Neben Arbeiten, Schulden zurückzahlen, Kinder erziehen, sich einen Wohnraum schaffen blieb kaum Zeit für sich selbst.

Wichtige Entscheidung

Wohnung, Haus, Garten, Auto, Urlaub – alles gehabt und vieles erreicht. Nun sind die Kinder groß und haben ihre eigene Familie, auch für die Enkelkinder ist gut

gesorgt. Wenn man alleine in der großen Wohnung sitzt, beginnt man nachzudenken: Soll das nun alles gewesen sein? Wäre es nicht schön, endlich die täglichen Sorgen abzugeben und einfach das Leben zu genießen? Möchte ich weiter schaffen und arbeiten und mich abmühen, bis der Körper nicht mehr kann und das Pflegeheim die einzige Option ist?

Bin ich bereit für eine Veränderung – das Bestehende loszulassen und nur an mich selbst zu denken?

Es ist ein großer Schritt, die eigenen vier Wände zu verlassen, in denen man eine halbe Ewigkeit gelebt und so viele schöne Momente erlebt hat. Aber ist es nicht so, dass man alles in seinen Gedanken hat – dazu braucht es nicht den riesigen Haushalt mit allen Verpflichtungen. Die Erinnerungen trägt man immer bei sich.



Das Leben in vollen Zügen genießen



Betreutes Wohnen in der ÖJAB Waldpension

Aufgaben abgeben

Jeder, der dazu bereit ist, kann sich der Sorgen und Mühen entledigen und Aufgaben abgeben: Einen Garten haben, den man nicht selber pflegen muss. Kulinarische Vielfalt genießen ohne einkaufen und kochen. Individuelle Betreuung bekommen, genau so wie ich es will und brauche, und medizinische Versorgung rund um die Uhr.

Es ist eine Kostenübernahme durch Fonds Soziales Wien für anspruchsberechtigte WienerInnen möglich. Hilfgemeinschaft-Mitglieder erhalten einen Bonus. ♦

Wo finde ich das?

Wo findet man so einen Platz, gibt es diesen nur im Märchen? Nein – im südlichen Niederösterreich, in der ÖJAB Waldpension in Hohegg wurde genau dieser Platz geschaffen:

Österreichs einziges wahres Betreutes Wohnen.

Um das Haus und alles drum herum kennenzu-

lernen, gibt es die Möglichkeit, vorab Urlaub zu machen. Wenn Sie dieses besondere Angebot einmal erlebt haben, möchten Sie gar nicht mehr weg von hier und sagen sich: Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, „Betreutes Wohnen“ in seiner vollendeten Form in der ÖJAB Waldpension zu genießen!



Spenden ♦ Bildkalender

Übersichtlich

Bildkalender 2024: Gut strukturiert und mit vielen Rezepten durch das Jahr

Text: Helga Bachleitner | Foto: Günter Menzl

Unser dekorativer Bildkalender für 2024 mit großen, gut lesbaren Ziffern, interessanten Informationen und tollen Kochrezepten kann ab sofort bestellt werden.

Vollgepackt mit schönen Bildern und köstlichen Rezepten gibt er spannende Einblicke in die Arbeit der Hilfsgemeinschaft. Zudem ist Platz für das Eintragen wichtiger Termine und Geburtstage.



Jetzt den Bildkalender für 2024 bestellen.

Möge er Ihnen ein zuverlässiger Begleiter durch das kommende Jahr sein!

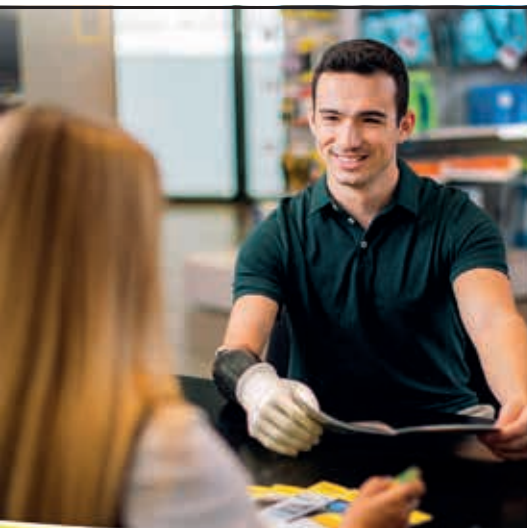
Der Bildkalender ist gegen eine Mindestspende von € 8,- erhältlich.

Bestellungen:

Persönlich im Beratungszentrum, Jägerstraße 36, 1200 Wien

E-Mail: service@hilfsgemeinschaft.at

Telefon: 01/330 35 45 - 18 ♦



ÖAMTC. Ihre Mobilität zählt.

▶ ÖAMTC Behinderung & Mobilität - Infos und Beratung

- ▶ www.oeamtc.at/behinderung-mobilitaet
- ▶ ☎ +43 1 711 99 21283

▶ ÖAMTC Mitgliedschaft für Menschen mit Behinderungen ermäßigt

- ▶ www.oeamtc.at/mitgliedschaft/mitgliedschaft-behinderung



Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.

Möchten Sie die

Hilfsgemeinschaft

regelmäßig unterstützen?

Sagen Sie ja!

Regelmäßige Spenden sind für unsere Arbeit essenziell und helfen uns sehr!

Sie erleichtern uns die Planung erheblich. Zudem sichern Sie unsere kostenlosen Hilfsangebote für blinde und sehgeschwache Menschen in Österreich nachhaltig ab.

Ja, ich helfe gerne!



SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Hilfsgemeinschaft auf mein Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen. Eine bereits abgebuchte Spende kann binnen acht Wochen durch die Bank zurückgebucht werden. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

€ 20 € 30 € 50 monatlich halbjährlich ab
 € 100 anderer Betrag: € _____ vierteljährlich jährlich _____

Titel, Vor- und Zuname:

Geburtsdatum:

Straße/Hausnummer/Stiege/Tür:

PLZ, Ort:

Telefon-Nummer:

E-Mail-Adresse:

IBAN:

Datum, Unterschrift:

Unser Einzugskonto lautet: IBAN: AT15 2011 1829 6603 0000 **Creditor-ID:** AT27ZZZ00000017977

Ausfüllen, abtrennen und per Post senden an:

Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, Jägerstraße 36, 1200 Wien

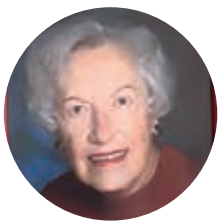


Herz der Menschlichkeit

Kunstwerk: Zum Gedenken an unsere verstorbenen Testamentsspender

Text: Waltraud Portner-Frisch | Fotos: Hilfgemeinschaft

Als Ausdruck der Dankbarkeit und zur Erinnerung an jene großherzigen Menschen, die die Hilfgemeinschaft im Testament als Erbin eingesetzt haben, wurde 2003 das „Herz der Menschlichkeit“ initiiert. Es ist aus Holz, rot lackiert, hat zwei Meter Durchmesser und besteht aus 73 Puzzle-Teilen. Mit jedem Puzzle-Stück wird mit Foto, Namen, Geburts- und Sterbedatum einem Testamentsspender gedacht.



Freundschaft

So auch der Wienerin Edith Simanek, die 2015 mit 91 Jahren verstarb. Wir haben viele Jahre der Freundschaft mit unserer lieben Testamentsspenderin, die so sehr mit der Hilfgemeinschaft verbunden war, erlebt. Frau Simanek war viele Jahrzehnte mit uns in Verbindung und hat unseren Mitbegründer Prof. Robert Vogel noch persönlich gekannt. Es war ihr ein



Das Herz der Menschlichkeit erinnert an großherzige Menschen.

großes Anliegen, mit ihrem Nachlass blinden Menschen zu helfen. Im Gegenzug konnten wir sie in vielen organisatorischen Fragen und Erledigungen unterstützen, wie z. B. beim Umzug in ein Seniorenwohnhaus. Mit einem Puzzle-Teil in unserem „Herz der Mensch-

lichkeit“ halten wir die Erinnerung an diese großmütige Frau lebendig.

Zur Erinnerung

Ursprünglich war das „Herz der Menschlichkeit“ im Seniorenwohnhaus „Harmonie“, ist dann in die Waldpension übersiedelt, und nun

befindet es sich im Beratungszentrum in der Jägerstraße. Dort wird es in Zukunft zur Erinnerung an unsere großmütigen Gönner drei weitere Herzen geben.

Testamentsspenden finanzieren nicht nur unsere tägliche Arbeit für blinde und sehgeschwache Menschen, sondern ermöglichen auch besondere Projekte. So auch

„Testamentsspenden ermöglichen besondere Projekte.“

Waltraud Portner-Frisch

unseren Standort in Linz, der seit einem Jahr in Betrieb ist. Dort bieten wir sozialrechtliche und Hilfsmittel-Beratung, Kurse und Freizeitaktivitäten sowie eine Bezirksgruppe an. Erst kürzlich wurde im Eingangsbereich die erste barrierefreie Paketstation eröffnet. Im

Zuge einer Registrierung gibt man den Bedarf an Barrierefreiheit bekannt und kann im nächsten Schritt die Paketstation als Lieferanschrift angeben und die bestellten Waren problemlos abholen.

Was letztlich bleibt, sind Erinnerungen und Dankbarkeit

In diesem Sinne bedanken wir uns bei allen Menschen, die die Hilfgemeinschaft im Testament bedacht haben und im letzten Jahr verstorben sind. Testamentsspenden spielen eine wichtige Rolle bei der Finanzierung unserer Arbeit. Wir sagen DANKESCHÖN, dass sie ihren Nachlass blinden und sehgeschwachen Menschen gewidmet haben: Elisabeth Ahmon, Herta Graf, Gerhard Günzel-Richter, Maria Anna Hainisch, Margarethe Herbinger, Rosa Hierweck, Gertraud Louise Janu, Elisabeth Stella, Gudrun Stich, Testamentsspende im Rahmen einer anonymen Stiftung.

Werden auch Sie ein Teil von uns – auf ewig!

Falls Sie darüber nachdenken, die Hilfgemeinschaft mit Ihrem

letzten Willen zu bedenken, beraten wir Sie gerne. Informieren Sie sich unverbindlich über die Möglichkeiten der Testamentsgestaltung und über unseren Service für Menschen, die die Hilfgemeinschaft als Erbin einsetzen. ♦



Kontakt



Alexandra Kleinheinz

Tel. 01/330 35 45–30

E-Mail: kleinheinz@hilfsgemeinschaft.at



Waltraud Portner-Frisch

Tel. 01/330 35 45–39

E-Mail: portner-frisch@hilfsgemeinschaft.at



Neues zur Hundeernährung

Frischfutter: Eine Alternative am Futtermarkt

Text: Wolfram Groschopf | Foto: Bella & Waldemar

Wer heute einen Hund hält, entscheidet sich im Regelfall zwischen Trockenfutter, Nass- und Dosenfutter oder BARF. Frischfutter, eine vierte Futterkategorie, ist relativ neu.

Natürliche Nährstoffe bleiben erhalten

Bei Frischfutter werden die Zutaten bei niedriger Temperatur gegart und anschließend sofort eingefroren. Dadurch bleiben die natürlichen Nährstoffe und Vitamine erhalten und es müssen keine Konservierungsstoffe zugesetzt werden. Gerade für sensible Hunde bietet diese natürliche Zubereitung eine wichtige Alternative.

Das tiefgefrorene Frischfutter wird zuhause aufgetaut und anschließend bei Raumtemperatur verfüttert. Frischfutter ist viele Monate tiefgekühlt und im Kühlschrank mehrere Tage haltbar. Frischfutter wird auch als Alleinfuttermittel angeboten, das heißt, im Futter sind alle Nährstoffe enthalten, die ein Hund braucht.

Gesund und gut verträglich

Tierärzte wie Bettina Prodingler, die bereits Erfahrung mit Frischfutter sammelten, freuen sich über „gesundes und gut verträgliches Frischfutter“. Im Gespräch berichtet sie, dass „immer mehr Hunde unter Verträglichkeits- und Verdauungsproblemen leiden. Die Ursache ist oft minderwertiges Futter. Die Ernährung ist für die Gesundheit von Hunden ein wirklich wichtiger Faktor.“

Sehr positiv wirkt sich Frischfutter auf Atem, Krallen und Fell aus: „Die positive Veränderung beginnt oft nach wenigen Wochen.“

Frischfutter kann heute in Österreich bei Herstellern direkt online bestellt werden und ist in ersten Fachgeschäften erhältlich. Barrierefreies Bestellen ist beispielsweise bei der Firma Bella & Waldemar unter bellaundwaldemar.at oder per E-Mail an kontakt@bellaundwaldemar.at möglich. ♦



Natürliche Nährstoffe für den Hund

Bil ist unglaublich!

Leichtathletik: Bil Marinkovic ist auch mit 50 Jahren nicht zu bremsen.

Text: Helga Bachleitner | Foto: privat

Seit Beginn seiner Karriere begleitet die Hilfgemeinschaft Bil Marinkovic.

Aufgrund einer Netzhauterkrankung ist Bil seit seinem 15. Lebensjahr faktisch blind. Im Sport hat er den erforderlichen Ausgleich und Bestätigung gefunden, zunächst als Speerwerfer. Durch konsequentes Training konnte er im Jahr 2004, bei den Paralympics in Athen, die Goldmedaille erobern – Bil war Olympiasieger! 2007 gelang ihm bei den Wiener Meisterschaften ein besonderer Erfolg: Er wurde in der sehenden Klasse Wiener Meister! In Rhodos wurde er dann im Jahr 2009 auch Europameister. Zahlreiche Medaillen und Titel später musste er sich als Sportler komplett umstellen. Der Speerwurf, seine Paradedisziplin, wurde für London 2012 in seiner Klasse gestrichen. Also widmete Bil sich mit der ihm eigenen Konsequenz und Ehrgeiz dem Diskus. Damit er-



Auch mit 50 Jahren topmotiviert

reichte er Bronze bei den Paralympics in London. Im August 2023 ist Bil 50 geworden, und wer denkt, damit hätte er als Spitzensportler keine Chance mehr, der irrt!

Staatsmeister

Denn wieder ist Bil auch bei den Sehenden angetreten und warf den Diskus 41,05 m weit – Staats-

meister! Für die Paralympics in Paris 2024 ist Bil bereits fix qualifiziert und will dort noch einmal beweisen, dass mit ihm noch immer zu rechnen ist.

Die Hilfgemeinschaft unterstützt den Ausnahmehathleten selbstverständlich auch auf diesem Weg. Bil, wir sind stolz auf dich! ♦



Licht im Herbstbunt

Hilfsmittel: Die Tischleuchte Pure Vision LED sorgt für angenehme Lichtverhältnisse.

Text: Verena Mayrhofer | Foto: Eva Rottensteiner

Von allen Jahreszeiten treibt es der Herbst am buntesten. Manchmal verdeckt er seine herrlichen Farben hinter einem Nebelvorhang. Für diesen Fall schaffen wir Abhilfe: Diesmal stellen wir die Tischleuchte „Pure Vision LED“ der Firma Eschenbach vor.

Die gleichmäßige und blendfreie Beleuchtung eignet sich besonders gut zum Lesen. Das neutralweiße Licht mit einer Farbtemperatur von 5.000 Kelvin wirkt anregend und wird gleichzeitig als einladend und angenehm empfunden. Die Farbtemperatur einer LED-Lampe beschreibt die „Farbe“ des Lichts, das eine Lichtquelle abgibt. Sie wird in Kelvin (K) gemessen. Je niedriger die Kelvin-Zahl, desto „wärmer“ und gelblicher ist das Licht, während höhere Kelvin-Zahlen als „kühler“ und bläulicher wahrgenommen werden. Die Wahl der Farbtemperatur hängt von der beabsichtigten Verwendung ab.

Die Leuchte verfügt über einen stabilen Arm sowie einen schwenkbaren Leuchtenkopf,



Gleichmäßige und blendfreie Beleuchtung ist wohltuend.

mit dessen Hilfe der Abstand zum Lesegut individuell verändert werden kann.

Achtung:

Das Leuchtmittel kann nicht ausgetauscht werden! Zum Glück weisen die LEDs eine sehr lange Leuchtdauer von ca. 40.000 Stunden auf.

Technische Details

LED-Beleuchtung: Die LEDs sind fest verbaut und nicht auswechselbar.

LED-Leuchtdauer: ca. 40.000 Stunden

Energieeffizienzklasse: A

Farbtemperatur: 5.000 Kelvin

Farbe: Silber/Anthrazit

Leistung: 8 Watt

Bauhöhe: Je nach Höhe des Leuchtkopfs zwischen 32 und 52 cm

Gerne zeigen wir Ihnen diese Tischleuchte in unserem Hilfsmittelshop. ♦

Gehirn-Jogging

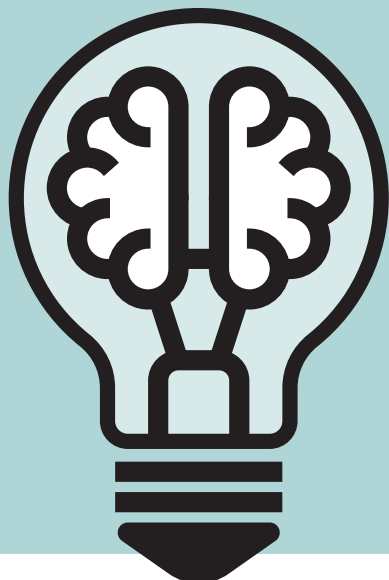
Mentale Fitness: Regelmäßiges Training bringt Erfolg.

Verdrehte Wort-Verbindungen

Suchen Sie zu jedem Wort das passende Verbindungswort. Diese sind alle unten im Kasten zu finden. Leider stimmt dort aber weder die Reihenfolge der Wörter noch die der Buchstaben.

1. H A N D –
2. W I N D –
3. Z A U N –
4. H O L Z –
5. B A D E –
6. B E T T –
7. S I N G –
8. W E L T –
- 9 Z A H N –

LTATE AUZNG RISEE KPOF STNAD DCKEE
SEIPL REDÄR PSATA



Wortfindung

Gesucht werden Wörter, die jeweils aus den gleichen Buchstaben bestehen, einmal vorwärts und einmal rückwärts gelesen, z. B.: Die Farbe der Liebe/Große Tür: ROT/TOR

- A) Drauzufuss/Alkoholisches Getränk
.....
- B) Begriff bei Bruchrechnungen/
Schnelligkeitswettbewerb
.....
- C) Spielleitung bei Filmen/Gipfel der
Berner Alpen
.....
- D) Bußbereitschaft/Besitzanzeigendes
Fürwort
.....
- E) Holländische Stadt (Käse)/Larve
von Insekten
.....

**Haben Sie Lust auf heiteres
Gedächtnistraining speziell für
sehbehinderte und blinde Mitglieder?**

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat

10:00 – 12:00 Uhr

im Beratungszentrum in 1200 Wien,

www.hilfsgemeinschaft.at

Quelle: mental aktiv,
Lösungen auf Seite 31



Lebensgeschichten

Hörbuchtipps: Spannende Schicksale, bewegend erzählt

Text: Helga Bachleitner | Fotos: der Hörverlag



Fräulein Wunder

Gisa Pauly

1959. Im kleinen Ort Riekenbühren wird Brit von allen „Fräulein Wunder“ genannt. Eine Klassenfahrt nach Sylt bringt endlich die ersehnte Freiheit. Sie kann nicht ahnen, dass diese Reise ihr Leben für immer verändern wird. Denn auf der Insel angekommen, verliebt sie sich unsterblich in den Hotelpagen Arne. Doch das Schicksal reißt sie auseinander, und es wird drei lange Jahre dauern, bis Brit auf die Insel zurückkehrt und sich auf die Suche nach der Liebe ihres Lebens begibt.

2 CDs

Laufzeit: 13 h 44 min

Preis: € 15,50

www.hoerverlag.de



Café Hoffnung

Gisa Pauly

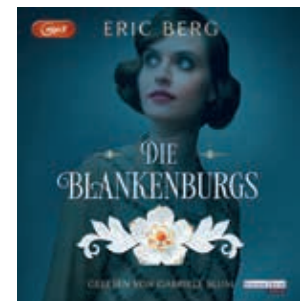
Sylt, Mitte der 1980er-Jahre. Brits Tochter Kari begeistert sich nicht sonderlich für die Arbeit im Café König Augustin, sie ist mehr am Schickimicki-Leben von Sylt interessiert. Dann aber scheint sich alles zum Guten zu wenden, Kari heiratet einen berühmten Modedesigner und gehört von da an zur High Society. Als sie schwanger wird, sind ihre Eltern endgültig versöhnt. Doch irgendetwas stimmt nicht mit Karis Ehe, und als ihre Tochter auf die Welt kommt, wird ein skandalöses Geheimnis offenbar.

2 CDs

Laufzeit: 11 h 5 min

Preis: € 15,50

www.hoerverlag.de



Die Blankenburgs

Eric Berg

Frankfurt 1929: Die Blankenburgs haben allen Grund zur Freude: Vor Kurzem feierten sie das 150-jährige Jubiläum der familieneigenen Porzellanmanufaktur und die Krise der frühen Zwanzigerjahre liegt hinter ihnen. Doch das Glück zerbricht, als Familienoberhaupt Aldamar und sein Schwiegersohn Richard ihr Vermögen im großen Börsencrash verlieren und sich aus Verzweiflung das Leben nehmen. Zwischen den Schwestern Ophélie und Elise entbrennt ein Erbstreit, der die Familie zu entzweien droht.

2 CDs

Laufzeit: 11 h 14 min

Preis: € 20,60

www.hoerverlag.de

Klassiker auf Ö1

Beliebte Stimmen: Die Hörspieltipps
auf Ö1 für November

Text: Helga Bachleitner | Foto: Unsplash/Michal Czyz



Mittwoch, 1. November, 14:00 Uhr
Der Feuerwehrmann
von Wolf Wondratschek

Literatur am Feiertag

Die verpflichtende Anwesenheit eines Feuerwehrmanns bei größeren öffentlichen Veranstaltungen ist Ausgangspunkt einer Erzählung Wolf Wondratscheks. „Der Feuerwehrmann“ erschien 2005 in dem vielgelobten Band „Saint Tropez und andere Erzählungen“. Der Titelheld schiebt Abend für Abend Dienst in einem Konzertsaal und lässt die dort gebotene klassische Musik verständnislos über sich ergehen. Bis eines Abends die Klänge Mozarts unvermittelt in ihn „eindringen“ und in seinem Leben keinen Stein auf dem anderen lassen.

Der im vergangenen Mai verstorbene Peter Simonischek hat die Erzählung vor etwa 15 Jahren spontan nach einem Studiotermin im Wiener Funkhaus für den befreundeten Autor eingelesen. In der Sendung ist sie zum ersten Mal zu hören.

Gestaltung: Gudrun Hamböck

Samstag, 4. November, 14:00 Uhr
Leutnant Gustl
von Arthur Schnitzler

Das Ö1 Hörspiel

Der junge Leutnant Gustl ist von einem Bäckermeister in seiner Ehre tödlich gekränkt worden. Da ein Duell mit einem nicht satisfaktionsfähigen Zivilisten für einen Offizier unmöglich ist, glaubt Gustl, sich erschießen zu müssen, um nicht mit der Schmach leben zu müssen. Otto Grünmandl hat 1967 aus Schnitzlers berühmtem Monolog ein vielstimmiges Hörspiel gemacht.

Schnitzlers Novelle erschien 1900 in der Weihnachtsbeilage der Neuen Freien Presse. Seine Kritik am Militarismus und seine literarische Diagnose eines „autoritären Charakters“ führte zu heftigen Polemiken gegen Schnitzler. Weil er die „Standesehre“ der Armee geschädigt hätte, wurde Leutnant Schnitzler von einem Ehrengericht des Offiziersrangs enthoben und zum gewöhnlichen Soldaten degradiert.

*Mit u. a. Wolfgang Weiser
(Leutnant Gustl), Rudolf Schücker*

(Oberst), Helmut Wlasak (Habetswallner), Gretl Fröhlich (Steffi),

Samstag, 18. November, 14:00 Uhr
Heinrich IV.
von Luigi Pirandello

Michael Heltau verkörpert die Hauptfigur des Stücks, einen italienischen Adligen, der bei einem Maskenumzug als Heinrich IV. verkleidet vom Pferd gestürzt ist und sich seitdem für den Kaiser Heinrich IV. hält. Pirandellos Stück thematisiert die Frage von Wahn und „Normalität“ und ist zugleich ein raffinierter Thriller. Denn als die Verwandten, die damals verkehrte Frau und der eifersüchtige Rivale gemeinsam mit einem Arzt mittels einer Schocktherapie eine Heilung des Wahnsinnigen versuchen, stellt sich heraus, dass dieser schon lange nicht mehr so wahnsinnig ist, wie sie alle glaubten ...

Mit u. a. Michael Heltau, Hilde Mikulicz, Dietlindt Haug, Siegfried Lowitz, Aljoscha Sebald, Joachim Kemmer, Peter Uray



Radikale Inklusion

Buchtipp: Ein Plädoyer für Gerechtigkeit von Hannah Wahl

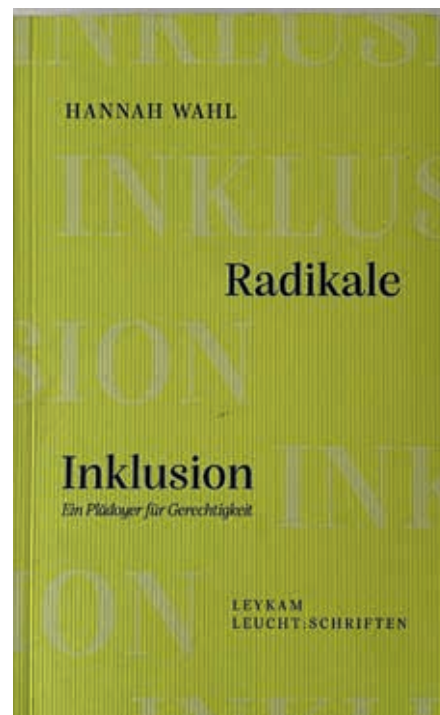
Text: Helga Bachleitner | Foto: Leykam Verlag

Die Autorin beschäftigt sich von Berufs wegen mit der Situation von Menschen mit Behinderungen. Mit der aktuellen Situation in Österreich geht die Autorin hart ins Gericht, seit der Unterzeichnung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen wird der Staat regelmäßig hinsichtlich der Umsetzung der Maßnahmen überprüft. Die letzte Staatenprüfung im Herbst 2023 fiel vernichtend aus. Statt Fortschritten sind Stagnation und Rückschritte zu verzeichnen. Fast nirgends, wo „Inklusion drauf steht, ist auch Inklusion drin“. Hannah Wahl zeigt in ihrem Buch aber nicht nur Missstände auf, sie

beleuchtet auch die historische Situation und lässt Menschen mit Behinderungen als Expertinnen und Experten in eigener Sache zu Wort kommen. Radikale Inklusion, so ihre Schlussfolgerung, ist das Gegenstück zur Ausgrenzung und muss die Konsequenz sein. Wir alle sind zum solidarischen Miteinander aufgefordert!

Zur Autorin:

Hannah Wahl ist PR-Beauftragte für den Österreichischen Monitoringausschuss zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen sowie freie Journalistin und Autorin. ♦



Hannah Wahl

Radikale Inklusion – ein Plädoyer für Gerechtigkeit

Leykam Verlag

Preis: € 10,99

AUGust ist für alle da!

Service: Unser freundlicher Maulwurf beantwortet Fragen und gibt Tipps.

Text: Helga Bachleitner | Illustration: Stefan Strasser



AUGust: Diesmal bin nicht ich es, der einen Tipp hat oder auf eine Frage antwortet. Wir haben per Mail einen guten Tipp bekommen – für alle, die regelmäßig Tabletten nehmen müssen und nicht mehr so gut sehen!



Barbara Cadilek: Hallo, in eurer Zeitschrift hab ich gelesen, wenn man Tipps hat, um blinden Menschen das Leben zu erleichtern, soll man euch das wissen lassen. Hier kommt mein Tipp: Ich betreue meine fast blinde Mutter, die teilweise sehr kleine Tabletten nehmen muss. Ich stecke diese in eine Leerkapsel der Größe 00 (null null) bzw. 000/000. Das ist

die größte Leerkapselgröße, soweit ich informiert bin. Wenn man noch eine Tablette dazu nehmen muss, passen sie meist auch zusammen in die Leerkapsel. Man tut sich einfach leichter beim Greifen und Suchen in einer kleinen Schüssel. Leerkapseln gibt es in der Apotheke oder im Internet. Ich hoffe, mein Tipp war hilfreich!



Wenn du Fragen hast oder einen nützlichen Tipp für den Alltag brauchst, schreib einfach an august@hilfsgemeinschaft.at – ich freue mich auf dein Mail! ♦



Bierverkostung

Veranstaltung: Achtung, geänderte Beginnzeiten!

Text: Helga Bachleitner | Foto: Andreas Meraner

Am 8. November lädt die Hilfsgemeinschaft zu einer Bier-Blindverkostung mit „Bierpapst“ Conrad Seidl. In der vorigen Ausgabe der sichtweisen wurde die Veranstaltung mit Beginn um 16:00 Uhr angekündigt.

Die korrekten

Daten sind:

Mittwoch, 8. November,

18:00 bis 20:00 Uhr offizieller Teil,
danach gemütliches
Beisammensein

Schutzhaus Zukunft

Auf der Schmelz

Verlängerte Gunterstraße

1150 Wien

Kosten:

Spenden, die der Arbeit für blinde und sehbehinderte Menschen zugutekommen

Anmeldung: anmeldung@hilfsgemeinschaft.at

Tel. 01/330 35 45 – 0 ♦

Bierpapst
CONRAD SEIDL

LIVE:
LOUIE AUSTEN

BIER BLIND VERKOSTUNG

Einfach QR-Code scannen & online anmelden!

BIER
GUIDE
ANMELDUNG

8. NOVEMBER

18 - 20 UHR
danach gemütliches Beisammensein

Schutzhaus Zukunft
Auf der Schmelz
Verlängerte Gunterstraße
1150 Wien

Unterstützen Sie die Arbeit der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs mit Ihrer Spende

INFOS & ANMELDUNG

Hilfsgemeinschaft
der Blinden und Sehschwachen Österreichs

Tel: 01 / 330 35 45 – 0
anmeldung@hilfsgemeinschaft.at

Bier verkosten und spenden.

Tipps und Infos

ÖAMTC: Themenseite Behinderung & Mobilität

Text: Helga Bachleitner

Tipps und Infos zu vielen Themen rund um die Mobilität mit Behinderungen und begleitende Begünstigungen stellt der ÖAMTC auf der Themenseite Behinderung & Mobilität zur Verfügung. Für individuelle Fragen ist die ÖAMTC

Beratung für Mitglieder mit Behinderung gerne für Sie erreichbar.

Kontakt und Infos

Tel. 01/711 99 21283 und
www.oeamtc.at/thema/behinderung-mobilitaet/ ◆

Gehirn-Jogging

Lösungen von Seite 25

Verdrehte Wortverbindungen

1. HAND-STAND, 2. WIND-RÄDER, 3. ZAUN-LATTE, 4. HOLZ-KOPF, 5. BADE-ANZUG, 6. BETT-DECKE, 7. SING-SPIEL, 8. WELT-REISE, 9. ZAHN-PASTA

Wortfindung

a) Mur/Rum,
 b) Nenner/Rennen,
 c) Regie/Eiger, d) Reue/Euer,
 e) Edam/Made

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, Jägerstraße 36, 1200 Wien.
 Tel. 01/330 35 45-0, Fax DW 11, ZVR-Nummer: 075310318

Chefredaktion: Helga Bachleitner, DW 82,
 bachleitner@hilfsgemeinschaft.at

Anzeigen: Helga Bachleitner, DW 82,
 inserate@hilfsgemeinschaft.at

Druck: Druckerei Berger, www.berger.at

Grafische Gestaltung: Egger & Lerch Corporate Publishing, www.egger-lerch.at

Ausgabe Dezember 2023/Jänner 2024

Anzeigenschluss: 13. November 2023

Druckunterlagenschluss: 22. November 2023

Erscheinungstermin: 6. Dezember 2023

Ihre personenbezogenen Daten werden von uns gespeichert und weiterverarbeitet. Ein sorgsamer und verantwortungsbewusster Umgang mit Ihren Daten ist uns wichtig. Datenschutzrechtliche Informationen über die Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie auf unserer Website www.hilfsgemeinschaft.at/datenschutzerklaerung und unter der kostenlosen Hotline 0800 400 610. Dem Vorstand des Vereins gehören an: Dr. Elmar Fürst (Vorsitzender), Mag. Klaus Höckner. Grundlegende Richtung im Sinne § 24 Abs. 4 Mediengesetz: Mildtätige Förderung blinder und sehbehinderter Menschen in Österreich im Sinne einer gleichberechtigten und barrierefreien Lebensgestaltung.

Nachdruck (auch auszugsweise) nur unter Angabe der Quelle.

Coverfoto: shutterstock/Hryshchyshe Serhii



Das Österreichische Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686
 Ferdinand Berger & Söhne GmbH.



VIDEBIS

www.videbis.at



Voxi Vision

Das neue und mobile
Vorlesegerät mit
Bildschirm und
Sprachsteuerung!

Ich bin ein Vorlesegerät,
kann Handschriften erkennen,
habe eine Lupenfunktion,
übersetze in verschiedenste Sprachen,
erkenne Barcodes und Banknoten
und kann noch viel mehr!

**sprechende
Mikrowelle**
2-in-1 mit
Grillfunktion

